

Journal

**Direkte Buchungen
beim «FerienSpas»**

Rheintal Beim «FerienSpas Mittelrheintal» hat die definitive Zuteilung auf die in der Wunschphase eingetragenen Kurse stattgefunden. Ab sofort können alle noch freien Plätze auf der Website www.ferienspas-mittelrheintal.ch direkt gebucht werden. Noch hat es bei einigen Angeboten freie Plätze, oder es wurden zusätzliche Angebote aufgenommen.

**Seniorenachmittag
im Kirchgemeindehaus**

Heerbrugg Am Dienstag, 5. April, findet um 14.30 Uhr im evangelischen Kirchgemeindehaus ein Seniorenachmittag statt. Eine Anmeldung wird erbeten beim Sekretariat unter Telefon 071 722 20 28 oder beim Pfarramt, Sabine Gritzner-Stoffers, Telefon 071 722 29 85.

**Konzert von
«Musik im Zentrum»**

Widnau Am Dienstag, 5. April, findet um 18.30 Uhr im Widebaumsaal (Metropol) ein besonderes Konzert statt. «Musik im Zentrum» – die Musikschule Mittelrheintal – bietet einen Einblick in das vielseitige Schaffen der Musikschule. Das Angebot reicht von Rock/Pop über afrikanische Rhythmen bis zur Blockflötenformation im Zusammenspiel mit der Djembégruppe. Auch strahlende Klänge der Blechblasinstrumente sind zu hören.

**Hauptversammlung
der SVP-Ortspartei**

Widnau Morgen Donnerstag, 31. März, findet im Restaurant Rosengarten die 23. Hauptversammlung der SVP Widnau statt. Der Anlass beginnt um 18.30 Uhr. Nach der HV berichtet Nationalrat Mike Egger über die parlamentarische Session. Den Mitgliedern wird ein Nachtessen offeriert.

Quantensprung für 65 000 Euro

Auf dem Kantonsschuldach steht Hightech, wie sie noch nicht vielen Sternwarten vergönnt ist.

Gert Bruderer

Wie von Geisterhand gelenkt, kaum hörbar, sucht das 70 Kilo schwere Teleskop den hellsten Stern im Sternbild Schwan. Benedikt Götz hatte bloss Deneb eingeben müssen, den Namen des Sterns, und schon findet das neue technische Wunderwerk der Sternwarte Heerbrugg unter Tausenden von anwählbaren Himmelskörpern das gewünschte Funkeln.

**Vorbei die Zeit des
mühseligen Kurbelns**

Der in Lüchingen lebende Mathematik- und Physiklehrer Benedikt Götz, Präsident des Sternwartenfördervereins seit zwei Jahrzehnten, spricht von einem Quantensprung. Vorbei die Zeit des Kurbelns, des mühsamen Bewegens einer halben Tonne wackligen Stahls auf der Suche nach dem nächsten Stern, einem planetarischen Nebel oder einer fernen Galaxie. Auf dem Dach der Kantonsschule hat Präzision Einzug gehalten, elektronischer Komfort, Hightech mit der Möglichkeit, den Himmel mit all seinen Objekten als farbige Augenweide fotografisch festzuhalten.

**Automatisch wird das
Beste herausgefiltert**

65 000 Euro wurden aufgewendet – eine stolze Summe, die Sponsoren zu verdanken ist. Das aus München gelieferte (amerikanische) Hauptteleskop mit der spektakulären Bezeichnung CDK20 und dem spektakulären Spiegeldurchmesser von einem halben Meter ist mit zwei schlanken Begleitfernrohren versehen. Diese digitalen Tools sind zwei Programme, die innerhalb des Softwarepakets besondere Aufgaben übernehmen. Mit dem einen dieser Tools lassen sich hochwertige Fotos her-



Die Zahl 20 im Namen des neuen Fernrohrs CDK20 steht für 20 Zoll und bezieht sich auf den Spiegel des Teleskops. Dieser hat einen Durchmesser von einem halben Meter. Mathematik- und Physiklehrer Benedikt Götz hat ganze Nächte auf dem Kantonsschuldach verbracht, um sich mit dem neuen Wundergerät vertraut zu machen.

Bild: Gert Bruderer

stellen, das andere Tool dient dem Videostreaming. Die in diesem «Video-Planetenfernrohr» enthaltene Software filtert automatisch beispielsweise die besten fünf Prozent aller Aufnahmen heraus und nutzt diese zur Herstellung des bestmöglichen Bildes. «Noch nicht sehr viele Sternwarten», sagt Benedikt Götz, seien technisch derart komfortabel ausgestattet.

**Die Sterne nach
Hause mitnehmen**

Die Besucherinnen und Besucher der Sternwarte bekommen alles, was sie am Himmel erspähen, auf einen grossen Bild-

schirm projiziert. Das Beobachtete lässt sich so nochmals studieren. «Schönheit und Strukturereichtum der Objekte kommen auf dem Bildschirm gut zur Geltung», sagt Benedikt Götz, der anhand der Farben und Strukturen das Gesehene auf sehr anschauliche Weise erklärt. Wer möchte, kann die Sterne mit nach Hause nehmen; Benedikt Götz übermittelt den Interessierten die Daten sehr gern bzw. lädt sie ihnen auf den mitgebrachten Datenträger. Ganze Nächte hat er auf dem Kantidach verbracht, getestet, fein justiert, geübt, sich mit der Steuerung vertraut gemacht und

sich die vielen Kniffs der neuen Elektronik einverleibt.

**Die Anschaffung
wird gefeiert**

Nun soll gefeiert werden. Das Anschaffungsprojekt ist nach fünf-, wenn nicht sechsjähriger Arbeit verwirklicht – und die Heerbruggster Sternwarte bereit, ihr neues Wunderrohr im Dienst der Schülerschaft und der Bevölkerung einzusetzen. Am Freitag, 8. April, ab 19.30 Uhr, bekommt die Öffentlichkeit das Teleskop vorgestellt, nachdem der Einweihungsakt wegen Corona wiederholt verschoben worden war. Dem Förderverein ist es ein An-

liegen, die Sternwarte bekannter zu machen. Dieses Ziel verbindet der Verein mit seiner Absicht, ab diesem Jahr wieder viele Anlässe durchzuführen und Interessierten die Gelegenheit zu geben, sowohl die neue Technik als auch die älteren, nach wie vor verfügbaren Geräte zu nutzen. Diese älteren Geräte sind ein ebenfalls elektronisch gesteuertes, grösseres Teleskop, ein Refraktor (ein Linsenteleskop, das im Vergleich zu einem Spiegelteleskop kontrastreichere Bilder liefert) sowie ein Sonnenteleskop, das auch im Physikpraktikum wertvolle Dienste leistet.

Thalerinnen und Thaler stimmen weitsichtig ab

Die Bürgerversammlung lehnt eine ausserplanmässige Senkung des Steuerfusses klar ab. Der zuvor ebenfalls eingebrachte Antrag auf eine Wiedererhöhung der Grundsteuer wird danach zurückgezogen, um eine allgemeine Steuererhöhung zu vermeiden.

Rudolf Hirtl

Bereits an der Vorversammlung vor Wochenfrist sind in Thal Stimmen laut geworden, die eine Steuersenkung fordern. Mit über 41,5 Millionen Franken seien die Reserven der Gemeinde zu hoch. Umso gespannter war man, ob an der Bürgerversammlung vom Montagabend ein Antrag für eine Steuerfuss-senkung gestellt wird. Die 179 anwesenden Thalerinnen und Thaler, dies sind 4,19 Prozent der 4264 der Stimmberechtigten, bekommen dann gleich zwei zu hören.

Der erste Antragsteller verlangt eine Reduzierung des Steuerfusses um 5 auf neu 84 Prozent. Der zweite Antragsteller will die vor zwei Jahren beschlossene Reduktion der Grundsteuer von 0,8 auf 0,4

Prozent wieder rückgängig machen. Die Senkung der Grundsteuer komme auch vielen Auswärtigen zugute, die Grundstücke und Häuser besässen. Es wäre nur recht, wenn diese mehr an den Gemeindehaushalt beisteuern würden. Mit der Erhöhung der Grundsteuer könnten die Mindereinnahmen durch die Reduktion des Steuerfusses zudem wettgemacht werden.

**Mehr an die Bürgerschaft
wieder zurückbezahlt**

Die Antragsteller betonen, Thal habe in der Vergangenheit immer besser abgeschlossen als budgetiert. Gemeinderat Werner Reifler erinnert daran, in welcher Form dieses Geld ausgegeben wurde: «Diese unerwarteten, glücklichen Mehreinnahmen haben in den vergangenen zehn Jahren 43

Prozent der Steuereinnahmen ausgemacht. Im selben Zeitraum haben wir aber 53 Prozent an die Bürgerinnen und Bürger in Form von Steuersenkungen zurückgegeben.»

Nicht zu vergessen sei, dass 8,3 Millionen Franken des Eigenkapitals reine Buchwerte seien, die durch die Harmonisierung der Rechnungslegungsmodelle der St. Galler Gemeinden entstanden seien. Die anschließende Abstimmung bringt ein klares Resultat. Der Antrag des Gemeinderates, den Steuerfuss gleich zu lassen, setzt sich gegen den Antrag, diesen um 5 Prozent zu senken, mit 103 zu 47 Stimmen durch. Der Antrag zur Erhöhung der Grundsteuer wird danach zurückgezogen, um eine allgemeine Steuererhöhung zu vermeiden. Ohne Gegenstimmen wird die Jahresrechnung



Die Abstimmung zur Beibehaltung des Steuerfusses von 89 Prozent fällt in Thal deutlich zugunsten des Gemeinderates aus. Bild: rtl

2021 (Gewinn von 2,5 Mio. Franken) genehmigt. Das Budget 2022 mit einem Reservebudget von 2,4 Mio. Franken wird mit wenigen Gegenstimmen abgesegnet.

**Blumenstrass und Applaus
für Doppelfunktion**

Seit der Vakanz im Gemeinderat ist Gemeinderat Werner Reifler für die Finanzkommission verantwortlich. Er erhält einen Applaus, nachdem ihm ein Redner brillante Arbeit attestiert. Applaus samt Blumenstrass gibt es für Miriam Salvisberg, die seit dem Rücktritt von Gemeindepräsident Felix Wüst die Doppelfunktion Schulratspräsidentin und Vizegemeindepräsidentin ausübte und damit einen besonderen Effort zum Wohl der Gemeinde geleistet hat.